

# YOUNG ACADEMICS

by Nomos

Mareike Popp

## Der Unmittelbarkeitsbegriff bei zwischengeschalteten Personengesellschaften

Master of  
International  
Taxation



# YOUNG ACADEMICS

by Nomos

Internationales Steuerrecht | 5

Herausgegeben von  
Prof. Dr. Gerrit Frotscher



Mareike Popp

# **Der Unmittelbarkeitsbegriff bei zwischengeschalteten Personengesellschaften**

Mit einem Vorwort von Dr. Stefan Greil

**Tectum Verlag**



Onlineversion  
InLibra

Mareike Popp  
Der Unmittelbarkeitsbegriff bei zwischengeschalteten Personengesellschaften

Young Academics by Nomos: Internationales Steuerrecht; Bd. 5

1. Auflage 2026

© Die Autorin

ISBN 978-3-68900-717-1  
ePDF 978-3-68900-718-8  
ISSN 2941-9972

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783689007188>

Publiziert von  
Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden  
[www.tectum-verlag.de](http://www.tectum-verlag.de)

Gesamtherstellung:  
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Angaben sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung  
4.0 International Lizenz.

## Vorwort

Das Ertragsteuerrecht knüpft für die Gewährung abkommens- und unionsrechtlicher Entlastungen, bspw. im Kontext von Ausschüttungen oder konzerninternen Zins-/Lizenzzahlungen, regelmäßig an formale Beteiligungsvoraussetzungen an. Insbesondere im Kontext der Frage des Quellensteuereinbehalts fungiert das Unmittelbarkeitserfordernis als tatbestandliche Voraussetzung für eine potenzielle Quellensteuerreduktion bzw. die Abstandnahme von dem Quellensteuereinbehalt. Dabei ist die Frage, wie die Unmittelbarkeit in Fällen zwischengeschalteter transparent besteufter Personengesellschaften zu beurteilen ist, nicht rechtssicher geklärt. Die praktische Bedeutung dieser Fragestellung ist jedoch erheblich, da Quellensteuern die Liquiditätsplanung international aufgestellter Unternehmen unmittelbar beeinflussen.

In Anbetracht dessen untersucht die Verfasserin die Bedeutung des Unmittelbarkeitserfordernisses bei zwischengeschalteten Personengesellschaften, die steuerlich transparent behandelt werden. Die Verfasserin verfolgt mit ihrer Arbeit das Ziel, den Begriff der Unmittelbarkeit im Kontext zwischengeschalteter Personengesellschaften dogmatisch zu untersuchen, anhand der Zielsetzung der Normen zu bewerten und letztlich zu klären, ob das Unmittelbarkeitserfordernis formal auf der Ebene der Beteiligungsstruktur oder materiell auf der Ebene der Gesellschafter als Besteuerungssubjekte zu verorten ist. Im Mittelpunkt stehen das Schachtelprivileg des Art. 10 Abs. 2 DBA, § 43b EStG und § 50g EStG.

Bei dem gewählten Thema handelt sich um ein aktuelles und sehr komplexes Themengebiet, welches die Verfasserin mit einem durchdachten

Aufbau angeht. Frau Popp gelingt es insgesamt, die Komplexität des Themas auf die zentralen Fragestellungen zu reduzieren, die Problemstellung anhand typischer Konzernkonstellationen durch Fallbeispiele zu präzisieren sowie zu veranschaulichen und die Fragestellungen strukturiert einer durchdachten, wenn auch nicht zwingend unstrittigen, Lösung zuzuführen. Sie trägt mit ihrer Arbeit daher wesentlich zur bestehenden Literatur und zum wissenschaftlichen Diskurs bei.

Berlin, im Juli 2026

Dr. Stefan Greil

# Inhalt

|                                                                                                                                          |           |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Vorwort</b>                                                                                                                           | <b>V</b>  |
| <b>A. Einleitung</b>                                                                                                                     | <b>1</b>  |
| <b>B. Rechtliche Grundlagen: Personengesellschaften im Ertragsteuerrecht</b>                                                             | <b>5</b>  |
| I. Die Personengesellschaft im nationalen Steuerrecht                                                                                    | 5         |
| 1. Steuerrechtliche Qualifikation und Transparenzprinzip                                                                                 | 5         |
| 2. Bruchteilsbetrachtung                                                                                                                 | 7         |
| 3. Besonderheit bei Mitunternehmerschaften                                                                                               | 8         |
| II. Die Personengesellschaft im Abkommensrecht                                                                                           | 9         |
| 1. Abkommensberechtigung                                                                                                                 | 9         |
| 2. Gewerbliche Personengesellschaften                                                                                                    | 11        |
| 3. Vermögensverwaltende Personengesellschaften                                                                                           | 12        |
| 4. Gewerblich infizierte/geprägte Personengesellschaften                                                                                 | 12        |
| <b>C. Das Kriterium der Unmittelbarkeit im Zusammenspiel mit einer zwischengeschalteten Personengesellschaft – Rechtliche Grundlagen</b> | <b>13</b> |
| I. Unmittelbarkeit im nationalen Recht                                                                                                   | 13        |
| 1. § 8b Abs. 4 KStG                                                                                                                      | 13        |
| 2. § 8b Abs. 6 KStG                                                                                                                      | 14        |
| 3. Vergleich und Einordnung                                                                                                              | 15        |

|                                                                                                                                      |               |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| II. Unmittelbarkeit im Abkommensrecht                                                                                                | 18            |
| 1. Art. 10 OECD-MA                                                                                                                   | 18            |
| 2. Nutzungsberechtigung                                                                                                              | 19            |
| 3. Das Erfordernis der Unmittelbarkeit                                                                                               | 20            |
| III. Unmittelbarkeit im Zusammenhang mit der Mutter-Tochter-Richtlinie                                                               | 20            |
| 1. Grundsätzliches                                                                                                                   | 20            |
| 2. Umsetzung in Deutschland                                                                                                          | 26            |
| 3. Das Erfordernis der Unmittelbarkeit                                                                                               | 30            |
| 4. Personengesellschaften im Kontext des § 43b EStG                                                                                  | 31            |
| IV. Unmittelbarkeit im Zusammenhang mit der Zins- und Lizenzrichtlinie                                                               | 33            |
| 1. Grundsätzliches                                                                                                                   | 33            |
| 2. Das Erfordernis der Unmittelbarkeit                                                                                               | 35            |
| 3. Umsetzung in Deutschland                                                                                                          | 36            |
| 4. Personengesellschaften im Kontext des § 50g EStG                                                                                  | 38            |
| <br><b>D. Das Kriterium der Unmittelbarkeit im Zusammenspiel mit einer zwischengeschalteten Personengesellschaft – Fallbeispiele</b> | <br><b>39</b> |
| I. Fallbeispiel Dividenden                                                                                                           | 40            |
| 1. Outbound-Fall                                                                                                                     | 40            |
| 2. Inbound-Fall                                                                                                                      | 44            |
| II. Fallbeispiel Zinsen                                                                                                              | 46            |
| 1. Outbound-Fall                                                                                                                     | 46            |
| 2. Inbound-Fall                                                                                                                      | 47            |
| III. Zwischenfazit                                                                                                                   | 50            |
| <br><b>E. Dogmatische Einordnung des Unmittelbarkeitserfordernisses im internationalen Steuerrecht</b>                               | <br><b>51</b> |
| I. Vermögensverwaltende Personengesellschaften                                                                                       | 52            |
| II. Würdigung nach dem Wortlaut der maßgeblichen Regelungswerke                                                                      | 53            |
| 1. Wortlautvergleich                                                                                                                 | 54            |
| 2. Semantische Auslegung                                                                                                             | 54            |

## Inhalt

|                                                              |         |
|--------------------------------------------------------------|---------|
| III. Systematische Auslegung                                 | 56      |
| 1. Abkommenssystematische Würdigung                          | 57      |
| 2. Sekundärrecht                                             | 68      |
| 3. Nationales Recht                                          | 80      |
| IV. Teleologische Würdigung der Ungleichbehandlung           | 90      |
| 1. Art. 10 OECD-MA                                           | 91      |
| 2. MTR und ZLRL sowie deren Umsetzung in das nationale Recht | 92      |
| V. Ergebnis                                                  | 94      |
| 1. Art. 10 OECD-MA                                           | 95      |
| 2. § 43b EStG                                                | 96      |
| 3. § 50g EStG                                                | 97      |
| <br>F. Schlussbetrachtung                                    | <br>99  |
| <br>Literaturverzeichnis                                     | <br>103 |

